



Für eine erhabene Klangfülle sorgten die Kantoreien aus Bad Harzburg und Wolfenbüttel während ihres Auftritts in der Wolfenbütteler Hauptkirche Beatae Mariae Virginis. Foto: Beyer

Das Ergebnis war grandios

Wolfenbütteler und Bad Harzburger führen gemeinsam Bachs „Magnificat“ auf

Von Susanne Beyer

WOLFENBÜTTEL. „Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen wird Gottes Majestät verehrt“, sang Solistin Katharina Hohlfeld mit strahlendem Sopran im Zwiegespräch mit der ersten Violine. Aber von „gedämpften, schwachen Stimmen“ konnte an diesem Sonnabend in der Hauptkirche nun wahrlich nicht die Rede sein.

Die Kantorei der Lutherkirche Bad Harzburg unter der Leitung des Propsteikantors Karsten Krüger und die Kantorei St. Marien hatten sich zu einem imposanten, hoch motivierten Chor von 90 Sängerinnen und Sängern zusammengeschlossen, um mit dem Concerto Brandenburg und vier hervorragenden Solisten das Magnificat D-Dur (BWV 243) und die Kantate BWV 36 „Schwingt freudig euch empor!“ von Johann

Sebastian Bach aufzuführen. Das Ergebnis war grandios, die erhabene Klangfülle nachhaltig beeindruckend.

Die zweiteilige Kantate 36 ist eine Komposition Bachs zum ersten Advent von 1731 und greift musikalisch in Arien und Chorälen den Jubel vom Einzug Jesu in Jerusalem auf.

Das „Magnificat anima meo dominum – Meine Seele erhebt den Herrn“ hatte Bach schon 1723 für eine Aufführung am ersten Weihnachtsfeierabend komponiert. Die Worte stammen – wie passend für ein Konzert in just dieser Kirche – aus dem Munde Marias. Mit ihnen beugt sie sich demütig dem Willen Gottes und preist die ausgleichende Gerechtigkeit, die er zu guter Letzt unter den Menschen schaffen wird.

„Esurientes implevit bonis – die Hungrigen füllt er mit Gütern“ durfte Altistin Claudia Erdmann, selbst vor Freude strahlend, zu anmutiger Querflötenbegleitung und federnd

gezipfem Bass verkünden – was für ein Vergnügen.

Auch Jörn Lindemann (Tenor) und Albrecht Pöhl (Bass), der kurzfristig für den angekündigten Jens Fiedler eingesprungen war, sangen kraftvoll und souverän mit differenziertem Ausdruck.

Propsteikantorin Almuth Bretschneider, die die Gesamtleitung an diesem Abend in Wolfenbüttel hatte, brauchte nur selten große Gesten. Entspannt und quasi aus dem Handgelenk dirigierte sie Chor, Orchester und Solisten und fügte sie scheinbar mühelos zu einem ausgewogenen, majestätischen Ganzen zusammen.

Ihr Kollege Karsten Krüger hatte sich unterdessen unter die Tenorstimmen der kombinierten Chöre gemischt, und gesellte sich überraschend im Rahmen des „Magnificat“ für das Terzett „Suscepit Israel“ als Altus zu den Solistinnen. Am gestrigen Sonntag hatte er dann die Leitung der zweiten Aufführung in der Harzburger Lutherkirche.